

Serie: Die VDH-Zuchtrichter

„Gutes Auge und fotografisches Erfassen“

Wer war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?

Ich hatte die Ehre viele absolute Tophunde zu richten. Es ist sehr schwer hier eine Wertung vorzunehmen.

Als Hund im Einzel-Wettbewerb war es ohne Zweifel eine Deutsche Dogge. Eine blaue Hündin mit Namen „Mira von der Elbmarsch“. Diese Hündin von damals (Ende der sechziger Jahre) ist von unerreichter Klasse. Man konnte auch nach fünf Minuten keinen Fehler finden. Sie strahlte nur Klasse aus und hatte einen Bewegungsablauf von dem wir heute nur noch träumen können.

Ein weiteres Erlebnis war auf der Weltausstellung in Dortmund 1991, dort hatte ich das Vergnügen die Nachzuchtgruppen zu richten. „Graf Guido vom Franken Horst“, ein Dobermann Rüde, wurde mit 12 Nachkommen gezeigt. Dieser Hund hatte selbst Spitzenklasse, und ich habe nie wieder eine solche Vererbungsdominanz bei einem anderen Hund kennengelernt. Man konnte seine Nachkommen am Kopftyp erkennen und aus vielen anderen Dobermännern sicher herausfinden.

Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden Sie dann richten wollen und warum?

Das wären natürlich Langhaar-Teckel und in Deutschland. Nirgends sonst findet man so viele Spitzenhunde in dieser Rasse.

Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich heute noch erinnern?

Das Richten der Sydney Royal in Australien. Diese Ausstellung ist eine vom Landwirtschafts-Ministerium veranstaltete Großveranstaltung auf der alle Tiere gezeigt werden. Sie dauerte damals 16 Tage. Jeden Abend wurden die Siegiertiere von Pferden, Kühen, Schafen, Schweinen, Hunden und allen Tieren, die sonst noch teilnahmen, im großen Stadion, in dem im nächsten Jahr olympische Wettbewerbe stattfanden, bei der Grand Parade gezeigt. Es waren 1.006.000 Besucher in diesen Tagen bei der Schau. Grandios!

Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale.

1. Sicheres Beherrschen der Standards.
2. Gutes Auge und fotografisches Erfassen der vorgestellten Hunde und werten im Vergleich zum Standard.
3. Gerechtes Platzieren der vorgestellten Hunde, ohne auch nur einen Gedanken zu haben, wer sie besitzt oder gezüchtet hat.

Welchen der Richter, die Sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?

- Auch hier muss ich mehrere Kollegen nennen.
1. Willi Schweitzer, (Allgemeinrichter des VDH, verstorben 1968) mein Lehrmeister, der mich schon als Kind an seinem großen Wissen teilhaben ließ. Er nahm mich mit auf Ausstellungen und zeigte mir wie man es machen muss. Er war sehr streng, und ich habe unendlich viel von ihm über das Richten gelernt.
 2. Willi Römpert, er ist sicher noch den meisten bekannt. Er konnte fast alles was flog (Vögel) und lief (Kaninchen und Hunde) züchten und richten. Er war mir bis zu seinem letzten Lebenstag ein guter Berater und hatte eine freundliche, liebenswerte Art seine Anwärter zu schulen.

Der Dobermann-Rüde „Graf Guido vom Franken Horst“ verfügte über eine ungewöhnlich starke Vererbungsdominanz.



Zur Person

Name: Horst Kliebenstein

Allgemeinrichter

Beruf: Productmanager
(Im Ruhestand)

Wohnort:

66125 Dudweiler

Hunderassen: Züchter
von Deutschen Doggen,
Basset Hounds, Teckeln
und Westies. Halter von
Parson Russell Terriern.

Hobbys: Jagen



Fotos: privat, DTK

Die deutsche Zucht von Langhaar-Teckeln ist weltweit führend.

Unser Rassehund 4/2007